

# Fakten, Fakten, Fakten ...

## **Geduldete Flüchtlinge in Deutschland**

Nur noch 164.000 Menschen mit Duldung waren Ende April 2007 in Deutschland registriert. 94.332 Menschen mit Duldung leben schon länger als 6 Jahre in Deutschland, 64.362 sogar schon mehr als 8 Jahre. Ungefähr 25% kommen aus den Folgestaaten Jugoslawiens. Sie sind durch die Wirren der Kriege in Deutschland gestrandet und leben in der Regel schon zwischen 8 und 17 Jahren hier.

## **Der Bleiberechtsbeschluss – eine Mogelpackung**

58.259 Anträge auf eine Aufenthaltserlaubnis nach dieser Regelung wurden bis zum 31.3.2007 von Menschen mit Duldung gestellt. Bis dahin wurde über ca. die Hälfte der Anträge entschieden. 6.100 Menschen wurde eine Aufenthaltserlaubnis erteilt, 19.242 erhielten eine Duldung zur Arbeitssuche bis 30.9.2007. Ungefähr 12% der Anträge wurden abgelehnt. Nicht einmal 4% der Menschen mit Duldung haben bis zu diesem Zeitpunkt eine Aufenthaltserlaubnis erhalten. Die meisten scheitern an den strengen Ausschlusskriterien. Tausende werden weiterhin mit der Unsicherheit der Duldung leben, denn die gesetzliche Regelung ist nicht großzügiger gestaltet.

## **Widerruf der Anerkennung**

Im Jahr 2006 hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 8.615 (2005: 11.181; 2004: 18.307) Widerrufsverfahren eingeleitet. Im ersten Halbjahr 2007 wurden bereits 4.925 solcher Verfahren zur Aberkennung des Flüchtlingsstatus bearbeitet. Dies betraf vor allem Flüchtlinge aus dem Irak, der Türkei, Serbien Montenegro, Afghanistan und Angola, aber auch Flüchtlinge aus anderen Herkunftsstaaten.

## **Massive Abschiebungen**

Insgesamt 13.060 Menschen wurde auf dem Luftweg von Deutschland in das Herkunfts- oder Transitland abgeschoben. Die meisten (6.035) vom Flughafen Rhein/Main in Frankfurt aus. Alleine 1.884 Menschen wurden nach Serbien und Montenegro abgeschoben. Das sind vermutlich vor allem Flüchtlinge aus dem Kosovo. 1.834 Menschen wurden in die Türkei abgeschoben und bereits 174 Flüchtlinge nach Afghanistan. Unter ihnen auch viele Flüchtlinge, die bereits jahrelang in Deutschland gelebt haben. Dass die Behörden nicht davor zurückschrecken, auch kranke und traumatisierte Flüchtlinge in ihre Herkunftsländer abzuschicken, macht auch die Statistik deutlich: 235 Rückführungen fanden in Begleitung von medizinischem Personal statt. Berichtet wird von einer immer rigoroseren Abschiebungspraxis, bei der auch die Trennung von Familien in Kauf genommen wird, Flüchtlinge aus psychiatrischer Behandlung herausgerissen werden und auf die Folgen für hier geborene und aufgewachsene Kinder und Jugendlichen keine Rücksicht genommen wird.

«Gegen amtliche Inkompetenz hilft  
nur ehrenamtliche Kompetenz.»

*David Loh*



FLÜCHTLINGSRAT BADEN-WÜRTTEMBERG

Urbanstraße 44 • 70182 Stuttgart

Fon: 07 11- 55 32 834 • Fax: 07 11- 55 32 835

E-Mail: [info@fluechtlingsrat-bw.de](mailto:info@fluechtlingsrat-bw.de) • [www.fluechtlingsrat-bw.de](http://www.fluechtlingsrat-bw.de)